

Ahldorfer Bürgerinitiative ist am Ziel

Gewerbegebiet | Kurz nach 0 Uhr stimmt der Gemeinderat mit Zweidrittel-Mehrheit die Stadtspitze nieder

Die Bürgerinitiative Hau und Holzweise lässt gegen 0.30 Uhr vor der Hohenberghalle die Kronkorken knallen. Mit einer Zweidrittelmehrheit und 16 zu acht Stimmen hatte der Gemeinderat die Planungen für das Gewerbegebiet Ahldorf begraben.

Von Florian Ganswind und Jürgen Lück

Horb. Um sechs Minuten nach Mitternacht fiel die Entscheidung gegen ein Gewerbegebiet auf der Gemarkung Ahldorf: Mit 16 Gegenstimmen wurden die künftigen Planungen in diesem Gebiet verworfen – und das für alle Varianten.

Vorausgegangen war eine gut sechsstündige Sondersitzung des Gemeinderats mit vielen Gutachter-Statements und teilweise hitzigen Schlagabtauschen zwischen einzelnen Stadträten und Oberbürgermeister Peter Rosenberger. Das Stadtoberhaupt hatte an seiner Meinung zum Gewerbegebiet Ahldorf eisern festgehalten, obwohl ihn ein Großteil seiner CDU-Hausmacht die Gefolgschaft verweigerte.

Vorschlag der CDU: erst mal abwarten

Die CDU-Fraktion hatte zuvor einen Kompromiss-Antrag gestellt, die Planungen für ein Gewerbegebiet Ahldorf auf Eis zu legen – mit der Option, es in einigen Jahren noch einmal zu diskutieren. CDU-Stadtrat Fridolin Weckerle hatte es damit begründet, dass man zunächst die Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebiets in Empfangen und die weitere Entwicklung im Heiligenfeld abwarten möchte, um dann zu wissen, ob überhaupt noch Bedarf an weiteren Gewerbeflächen bestehe.

Dieser Antrag wurde allerdings mit großer Mehrheit abgelehnt. BiM-Fraktionschefin Christina Nuss hatte genauso wie andere Stadträte klar gemacht, dass sie nun eine endgültige Entscheidung anstreben.

Die CDU-Stadträte Michael Keßler, Ulrich Beuter, Gerhard Fassnacht und Diana Hübl stimmten schließlich zusammen mit der BiM, der OGL, der SPD und Hermann Walz von der ULH gegen die Ahldorf-Planungen. Nur Weckerle und seine CDU-Kollegen Götz Peter und Hans Schmid sowie die komplette FD/FW-Fraktion stimmten mit Rosenberger für die Weiterplanung.

Ablehnung in allen Bevölkerungsschichten

Der Ahldorfer Keßler hatte zuvor tiefe Verwerfungen zwischen der Stadtspitze und Teilen der CDU deutlich gemacht. Er selbst sei sehr verwundert gewesen, als plötzlich seitens der Verwaltung eine zweite Variante ins Spiel gekommen sei. Danach führte er eine lange Liste von Argumenten auf, die gegen ein Gewerbegebiet in Ahldorf sprechen – unter anderem auch das Votum des Ortschaftsrats in Ahldorf 2017 – damals noch ohne starke Bürgerbetei-



Klare Kante, harte Sprüche der Gewerbegebiets-Gegner: »Du sollst nicht lügen« – an die Stadtspitze gerichtet (oben), »Stop den ganzen Unsinn. Es ist genug« (Mitte) und »Bodenschutz geht uns alle an!« sowie der Wunsch nach »Bürgerbeteiligung/Fairness« (unten). Christina Nuss, BI-Sprecherin und BiM-Gemeinderätin (Mitte), konnte sich freuen: Der Protest hatte gewirkt. Fotos: Hopp

ligung sowie die über 80-prozentige Ablehnung der Grundstückseigentümer zu verkaufen. »Die Ablehnung gegen eine Gewerbegebiet an dieser Stelle geht in Ahldorf quer durch alle Bevölkerungsschichten«, so Keßler.

Millionenschweres Kostenrisiko

Zuvor hatten die Gutachten – Lärmschutz, Geologie und Artenschutz – für Bedenken gesorgt. Weil es Kostenrisiken in mehrfacher Millionenhöhe bei der Erschließung nicht ausschließen konnte. Eine Lärmschutzwand im Gebiet östlich von Hau und Holzweise (Gutachter Thomas Heine: »Millionenteuer«). Alternativ ein lärmindernden Belag auf der Autobahn.

Zwar gehe es möglicherweise, den Lärm durch die abschirmende Bauweise der Gewerbeflächen zu reduzieren. Gutachter Heine: »Aber was nützt ein fünf Meter hoher Lärmschutzwand vor dem Ge-

werbegebiet, wenn ein Gewerbe einen 20 Meter hohen, lärmenden Schornstein benötigt?«.

Gegen die neue, erst wenige Tage vor der Sitzung aus dem Hut gezauberte Variante sprach laut Gutachten vor allem die Topografie des Geländes. Massive Begradigungen seien nötig. »Das Gewerbegebiet würde sich auf einem Plateau befinden, von dem man auf die Ortschaft Ahldorf runterschauen würde«, kritisierte CDU-Fraktionschef Keßler. Unabhängig von der Ästhetik – auch das Millionen Euro-teuer.

Truppenübungsplatz als Gewerbegebiet?

Keßler und sein Fraktionskollege Gerhard Fassnacht warben für eine Gewerbegebiets-Planung auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz.

Fassnacht: »Meines Wissens ist es möglich, auf einem Hektar Land 300000 Öko-Punkte zu generieren. Nach

Adam-Riese sind das sechs Hektar. Das kriegen wir locker in der Raumschaft dargestellt im Tausch. Dazu liegt der Truppenübungsplatz verkehrsgünstig nahe an der Brücke. In Wirklichkeit damit beschäftigt hat sich die Stadt nicht.«

Rosenberger widersprach: »Sie sagen einfach die Unwahrheit. Die Stadtspitze hat nie etwas gegen den Truppenübungsplatz gesagt. Wenn es dafür eine Mehrheit gibt, dann forcieren wir das!«

Stadtplaner Peter Klein hatte vorher gesagt, das solch ein Flächentausch prinzipiell möglich sei: »Der Bund nützt die Fläche sowohl für Öko-Punkte als auch für Aufforstung. Die Fläche entspricht 1,8 Millionen Öko-Punkte. Ob die schon komplett abgebucht werden, ist nicht bekannt. Wenn die Fläche angesiedelt wird, müssten die Punkte woanders umgebucht werden.«

FD/FW-Gemeinderat Michael König sprach sich für die Prüfung aller möglichen Gewerbegebiete aus. König:

»Wir brauchen Gewerbesteuer auch, um für die Jugend attraktiv zu sein.« Anspielung auf die Abschiedsrede von Luis Schneiderhan (OGL). Der hatte unter anderem gesagt, dass er nach Berlin geht, weil er keine Lust mehr hat, für spannende Events eine dreiviertel Stunde zu fahren (wir berichteten).

König: »Wir zwingen Horber, aus Horb wegzugehen. Und wenn Unternehmer weggehen, weil sie keine Erweiterungs- oder neue Flächen finden, wird auch die Bevölkerung schwinden.«

Applaus für BI-Sprecherin Nuss

Gegen 0.40 Uhr kommt Christina Nuss, BI-Sprecherin und Fraktionschefin der BiM, aus der Halle. Applaus und Jubel von der BI. Nuss: »Ich bin happy, dass wir es geschafft haben. Ich freue mich so, dass es endlich mal einen Beschluss gegen Flächenverbrauch gegeben hat.«

Horb

Arbeitseinsatz an der Grillhütte

Horb-Mühlen. An der Mühler Grillhütte ist am Samstag, 7. November, ab 9. Uhr ein Arbeitseinsatz der Grillhütten-Paten zusammen mit dem Mühler Ortschaftsrat geplant, um bei der Grillhütte einschließlich Platz und Weg alles etwas auf Vordermann zu bringen. Hierzu sind auch freiwillige Helfer aus der Bevölkerung willkommen. Die Anmeldung erfolgt ab Montag, 2. November, bei der Ortschaftsverwaltung.

Gottesdienst am Vorabend in Talheim

Horb-Talheim. Der Vorabendgottesdienst am Samstag, 24. Oktober, findet um 19 Uhr in Kirche St. Michael und Laurentius in Talheim statt.

Vorbestellung der Schlachtplatte

Horb-Dettlingen. Die SG Dettlingen/Bittelbronn bietet am Samstag, 7. November, von 17 bis 19 Uhr und am Sonntag, 8. November, von 11 bis 13 Uhr Schlachtplatte, Bratwürste und Schnitzel zum Mitnehmen an. Die Bestellungen werden bis Freitag, 30. Oktober, unter Telefon 07482/807533 und 0173/1803693 entgegen genommen.

Rheuma-Liga Arge Horb informiert

Horb. Die geplante Wanderung der Rheuma-Liga Arge Horb für Dienstag, 27. Oktober, in Talheim muss auf Grund der aktuellen Entwicklung in der Corona-Pandemie auf einen späteren Termin verschoben werden.

Straßensperrung der Kreisstraße 4708

Horb-Mühlen/Bildechingen. Die Kreisstraße 4708 zwischen Mühlen und Bildechingen muss in der Zeit von Montag, 2. November, bis längstens Freitag, 6. November, wegen Baumfällarbeiten für den Gesamtverkehr gesperrt werden. Es müssen dringend zahlreiche Buchen, die durch die Trockenheit der letzten beiden Jahre geschädigt oder abgestorben sind, entfernt werden. Die Maßnahme sei nicht aufschiebbar, so die Stadt, da schon bald damit zu rechnen ist, dass bei Sturmereignissen größere abgestorbene Kronenteile auf die Straße fallen könnten.

Theater im Horber Kloster

Horb. »Die Schwäbische Schöpfung, samt Sündenfall« ist der Titel eines Theaterstücks, das am Samstag, 24. Oktober, um 20.30 Uhr im Horber Kloster zu sehen ist. Es spielt Berthold Biesinger vom Theater Lindenhof aus Melchingen. Der Eintritt kostet 12 Euro oder 8 Euro ermäßigt.

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Schillerstraße 32,
72160 Horb
E-Mail: redaktionhorb@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht ihren Absender samt Telefonnummer.